



Wertvolle Zeit
Im Schnitt etwa
30 Minuten pendeln
wir pro Weg.

KEYSTONE

Weniger Pendeln durch Jobtausch

Pendlerströme reduzieren, Geld und Zeit sparen und dabei noch einen Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten – die Internetplattform tausch-job.ch verfolgt eine spannende Idee: Arbeitnehmer sollen einfach ihre Jobs tauschen.

TEXT DINO NODARI

Ohne Pendler würde in der Schweiz praktisch alles stillstehen. Mehr als 90 Prozent der arbeitenden Schweizer Bevölkerung muss pendeln, um zur Arbeit zu gelangen. Durchschnittlich werden dafür etwas mehr als 30 Minuten pro Arbeitsweg aufgewendet, täglich also eine Stunde, die wir im Auto oder im Zug zur Arbeit und wieder zurück fahren. Die täglichen Hin- und Rückfahrten kosten nicht nur sehr viel Zeit und Geld, sie sind auch eine Belastung für die Umwelt. Und genau hier setzt die neue Plattform tausch-job.ch an. Die Plattform will tauschwillige Arbeitnehmer zusammenführen. Etwa einen Arbeitnehmer, der in Freiburg wohnt und nach Bern pendelt, und eine Arbeitnehmerin, die in Bern wohnt und in Freiburg arbeitet. Würden die beiden ihre Jobs tauschen, müssten sie nicht mehr pendeln – zu ihrem Wohl und auch zu dem der Umwelt.

Hohe Stressspitzen

Hinter der Plattform stehen die Unternehmer Carola Graf und Walter Dick.

«Die Idee dazu hatte ich sicher schon vor zehn Jahren», erklärt Carola Graf. Im letzten Sommer ging die Plattform online. «Es ist ja ein Irrsinn, wenn zwei Leute mit dem gleichen Job in die jeweils gegenseitige Richtung pendeln», erklärt Graf den Gedanken, der zur Plattform geführt hat. Und sie zitiert eine britische Studie, der zufolge Pendler sogar höhere Stressspitzen als Jetpiloten im Kampfeinsatz haben. Denn Pendler seien vor allem gestresst vom Kontrollverlust, wenn sie im Stau stehen oder der Zug Verspätung hat. «Davon hat keiner etwas, weder der Pendler noch der Arbeitgeber», ist Graf überzeugt.

Die Jobtausch-Plattform funktioniert ähnlich wie eine Partnervermittlung im Netz. Wer sich in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis befindet, kann sich kostenlos und anonym anmelden. Nach Eingabe der relevanten Daten zu Job und Arbeitsplatz berechnet ein Algorithmus die Übereinstimmungen. Werden zwei passende Kandidaten gefunden, erhalten die Suchenden eine Meldung. Sind sie interessiert, können

sie sich im Chat über die Stelle des Tauschpartners austauschen. «Alles bleibt so anonym, wie die Anwender das gerne möchten», erklärt Carola Graf. Sind sich die beiden Tauschpartner einig, outen sie sich gegenseitig und dann gegenüber ihrem Arbeitgeber. Letzterer werde sich «bestimmt freuen, wenn er unmittelbar mit der Auflösung des Arbeitsvertrags eine Nachfolgelösung präsentiert bekommt», schreiben die Unternehmer in einer Pressemitteilung.

Diskretion

Wie viele Arbeitnehmer über die Plattform bereits ihre Stellen getauscht haben, weiss Carola Graf nicht. «Klar, das würde uns sehr interessieren, aber die Diskretion ist uns wichtiger», sagt sie. Bisher sind etwa 150 User auf der Plattform aktiv. Einnahmen wollen die Unternehmer über Werbung auf der Plattform generieren, denn tausch-job.ch soll auch weiterhin gratis sein für die tauschwilligen Arbeitnehmer. Grundsätzlich sei die Plattform offen für alle Branchen – vorerst funktioniert die Seite aber nur auf Deutsch. «Es ist aber klar, dass es ein Astrophysiker schwer haben wird, ein Pendant zu finden», erklärt Carola Graf. Dennoch ist sie überzeugt, dass mit ihrer Idee nicht nur die beteiligten Arbeitnehmer profitieren würden, sondern auch das ganze Land. Denn weniger Pendlerverkehr würde auch weniger CO₂-Ausstoss bedeuten. ♦